

45

60

Düsseldorf den 28. Juli 1836.

Hochzuverehrer Herr!

Ihre Hochachtung sollten schon bei vorstehendem Galanzerfahren die
 Genußgenüsse von Göttern meiner wissenschaftlichen Sammlungen
 die lieblichste Heilung für ein dem Tag zu lazen. Die Kunst ist nicht
 wohl pfundlich, daß die die Kunst von einem mannam Überleben
 zu Wohl verwendenden Buchführung nicht ohne einige Anzeigen
 annehmen werden. Ich habe nämlich vorerst eine von der
 Academie royale des inscriptions et belles-lettres zu Paris im Jahre
 1833 bis 1835 gehalten, und dann auf 1836 weiter vortragen
 vorbringen zu beantworten. Die Frage lautet: Quel fut, depuis
 le deuxième siècle avant notre ère jusqu'à l'établissement de
 l'empire de Constantinople, l'état politique des cités grecques
 établies sur les bords du Pont-Euxin et de la Propontide?

Was ich nun immer von meinem Manne erwarten dürfte
 ist nicht möglich. Dann in einem Schreiben vom 23. Juli wird
 mir von Herrn Baron Silvestre de Sacy, dem beständigen
 Sekretär der Akademie, die Anzeige, daß die Akademie meine
 Abhandlung den Preis zuerkennet hat.

Zu einer ganz besondern Freude bei diesem Ansehe gesehnen
 als man mir erwarteten günstigen Folgen gewarnt ist nicht,
 daß es mir so gelungen ist, die Akademie, welche für Göttern
 in meinem Streife zu setzen die wissenschaftliche Genußgenüsse
 zu verfahren.

Ganzwigen die gültig die Gesetze der Polyzentralen